

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

„Freiheit wollen wir!“ 70 Jahre danach: Der Volksaufstand im Gespräch

Der 17. Juni 1953 in Prignitz, Ruppin und
der Region Wusterhausen/Dosse



17. Juni 1953 – Wusterhausen,
Herr Behrendt (Mitte) führt den Demonstrationszug an
Foto: Sammlung Fenske/ Wegemuseum

Gesprächsabend mit
dem Historiker Rainer Potratz
31. Mai 2023, 19:00 Uhr
Wegemuseum/Galerie Alter Laden
Am Markt 3
16868 Wusterhausen/Dosse

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 zählt zu den bedeutendsten Massenprotesten gegen die kommunistische Herrschaft im Ostblock. Er prägte maßgeblich die Geschichte der DDR und das Schicksal vieler Ostdeutscher. Auch in Brandenburg gingen tausende Menschen auf die Straße. Auf Kundgebungen, Streiks und Demonstrationen in Städten und Dörfern richteten sie zahlreiche Forderungen an das SED-Regime. Daraufhin wurde in vielen Kreisen der Ausnahmezustand verhängt, sowjetische Truppen marschierten auf und der Aufstand wurde gewaltsam niedergeschlagen. Im Nachgang kam es zu Verhaftungswellen, Strafverfahren mit langen Haftstrafen und Todesurteilen.

In Wusterhausen diskutierten seit dem Vormittag des 17. Juni 1953 Menschen auf dem Marktplatz und forderten freie Wahlen, den Sturz der Regierung und die Freilassung zweier inhaftierter Landwirte. Danach zog ein Demonstrationzug durch die Stadt. Auch in anderen Orten der Region gab es Unruhe und Forderungen. Über all das wird an dem Abend berichtet und gesprochen.

Begrüßung

Bürgermeister Philipp Schulz, Gemeinde Wusterhausen/
Dosse

Susanne Kschenka, Stellvertreterin der Aufarbeitungsbeauftragten

Historische Einführung und Publikumsgespräch:

Der Weg zum 17. Juni 1953, die Ereignisse im Land Brandenburg und die Ereignisse in Prignitz, Ruppin und der Region Wusterhausen/Dosse

Susanne Kschenka im Gespräch mit dem Historiker Rainer Potratz und dem Publikum

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 / 23 72 92 – 0
aufarbeitung@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de